

# Dresdner Journal.



Herausgegeben von der Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Zwingerstraße 20. — Herauspr.-Anschrift Nr. 1295.

Geschäftszeit: Mittags nach 5 Uhr.

N 100.

Freitag, den 2. Mai nachmittags.

1902.

## Amtlicher Teil.

### Bekanntmachung.

Die Mannheimer Versicherungsgesellschaft in Mannheim hat als Hauptbevollmächtigten für das Königreich Sachsen im Sinne von § 115 Abs. 2 des Reichsgesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen vom 12. Mai 1901 Herren Otto Wöhlinghaus mit dem Wohnsitz in Dresden bestellt.

Dresden, am 26. April 1902.

Ministerium des Innern,  
Abteilung für Ackerbau, Gewerbe und Handel.

Dr. Bodel. 4163

Das Ministerium des Innern hat der Kranken- und Begegnungs-Unterstützungs-Kasse „Glückauf“, eingetriebenes Hilfslösche, zu Grimmitzschau auch auf Grund des III. Reichstags vom 8. Februar 1902 zu deren residirtem Statute vom 28. April 1893 bestimmt, daß sie, vorbehaltlich der Höhe des Krankengeldes, den Anforderungen des § 75 des Krankenversicherungsgesetzes vom 15. Juni 1883 in der Fassung vom 10. April 1892 genügt.

Dresden, am 28. April 1902.

Ministerium des Innern,  
Abteilung für Ackerbau, Gewerbe und Handel.

Dr. Bodel. 4163

**Schätzungen, Verleihungen u. im öffentl. Dienste.**  
Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Innern.  
Angestellte: der Berichterstatter für die Landesbeläge  
ähnlich als Redaktionsmitglied beim „Dresdner Journal“  
mit dem Titel Redaktionssekretär. — Entlassungen aus  
diesem: Expedient Eusebi bei der Amtsbeamtenabteilung;  
— Angekündigt als Expeditoren: die Bildhauer  
Krebs bei der Amtsbeamtenabteilung; August und Mathias  
bei der Amtsbeamtenabteilung. — Berichtet: Schmid  
Krebs bei der Amtsbeamtenabteilung; Schreiber bei der Amts-  
beamtenabteilung; Schauschmidt Oehme bei der Amts-  
beamtenabteilung; Schauschmidt August bei der Amts-  
beamtenabteilung; Schauschmidt Oehme bei der Amts-  
beamtenabteilung; Schauschmidt August bei der Amts-  
beamtenabteilung.

Bei dem Polizeidienstes — Corp. Delegation:  
Bekleidungsmaterial 800 Kr. in Großherzogtum. — Ver-  
trieb: Kaufmann Berger in Weimar durch  
und Großherzogtum; Kaufmann Berger IX in Schandau unter  
Leitung zum Kaufmann Berger nach Weimar durch;  
Kaufmann Berger II in Zwickau nach Schandau; Kaufmann  
Berger in Crottendorf nach Zwickau; Kaufmann Berger I in der  
Ungarische Angabe als Polizeidienstes nach Crottendorf. — An-  
gekündigt: Bekleidungsmaterial 800 Kr. in Weimar in der  
Ungarische Angabe.

Bei dem Polizeidienstes zu Dresden, Pensionist:;  
Hilfspostenmann Uhlig II. — Entlassungen: Schreiber Weisel,  
Schreiber Otto, Subordnament Paetzold. — Gefördert:  
Kunst-Ausschiff, nach Sachsen-Anhalt zum Schreiber;  
Expedient Heck zum Bureau-Mitarbeiter. — Angekündigt:  
Bekleidungsmaterial Schuster und Kopf Zimmer als Expedienten.

## Nichtamtlicher Teil.

### Die deutschen Linienschiffe.

Gegenüber den unzureichenden Darstellungen, die über den Wert und den allmählichen Anwachsch der Deutschen Flotte an Linienschiffen verbreitet werden, erhebt eine Richtigstellung an der Hand thatächlicher Verhältnisse um so mehr geboten, als ein Teil dieser ungenauen Angaben bereits Eingang in die ausländische Presse gefunden hat, wodurch dem deutschen Ansehen, insbesondere den diplomatischen Interessen Schaden zugefügt werden kann.

### Kunst und Wissenschaft.

Das akademische Reisehandbuch der Königl. Akademie der bildenden Künste zu Dresden ist auf das Jahr 1903 an erster Stelle einem Bildhauer gewidmet. Die Bewerber müssen sächsische Staatsangehörige sein und wenigstens die Oberfläche der höchsten Kunstabteilung besucht haben oder einem akademischen Studium noch angehören, oder dürfen zur Zeit der Entlassung des Akademischen Rates aus einem solchen nicht länger als vier Jahren ausgezeichnet sein. Die Anmeldung zur Bewerbung bis das 13. November ist erfolgt, der Tag der Ablieferung der Arbeit wird noch besonders bekannt gemacht. Rücksicht ist aus dem in Ruhland eingetragene unteres heutigen Blattes enthaltenen Aufsatzes des Akademischen Rates zu erschließen.

**Theater.** — Am 1. d. Mon.: Zum ersten Male: „Der Tugendhof“. Lustspiel in vier Akten von Richard Storowronne.

Mit dem Lustspiel „Der Tugendhof“ hat Richard Storowronne, von dem einzelne Werke, wie das Schauspiel „Im Hochstaat“, das Lustspiel „Halali“, in Dresden sehr schon mit Erfolg aufgeführt worden sind, sein Hauptwerk geschaffen, das besonders lebensfähig erscheint. Es zeigt auch hier der Berichterstatter, was bei den großen Arbeitsleistungen der Mitglieder des Akademietheaters leisemög ist zu verwundern ist, aber in Einfachheit flott und einführend. Sehr gute Leistungen brachten vor allem Dr. Karl Hirsch als Baron v. Hollenbeck, Dr. Karl Witt als Engländer Jimmy Bröder, wobei Dr. Witt ein vorzügliches Englisch darbot, und Dr. Delta als meseländischer Dienstmann. Weitere und hervorzuheben Frau Minna Hönsel als „Schwester“ Gabriele und Dr. Emil Reiter als Maler v. Hollenbeck. Den übrigen Rollen konnten auch gute schauspielerische Leistungen kein Interesse auslösen. — Das Stück war von den Witt abgesehen von einzelnen Längen, die wohl noch zu bestätigen sind, geköpft in Scène gesetzt.

### Wissenschaft.

\* Die bacteriologischen Forschungen auf dem

geogenen werden. Das Süß würde unzulässig geworden, wenn es auf drei Alte zusammengebracht würde; auch wäre dann von dem Zusammensetzen und von den sehr zerstreuten einzelnen Wägen eine treffendere Wirkung zu erwarten. Das Süß spielt auf einem mecklenburgischen Gutshofe, der nach Erbteilungseiten des jungen Comtes Anna Maria v. Hollenbeck zugeschlagen ist. Durch Ereignisse Gabriele Hirschmann, die zugleich die Formwiederholung für die Comtesse und das Regiment auf dem Hof führt, ist außerordentlich frisch und eine Zerstörung des Althofs und wandelt den vorher von dem lebensfähigen Baron Joachim innerhalb von 10 Jahren ausgebauten Gutshof in eine Stütze für Rücksichts- und Beträuber um, sobald er den Spottnamen „Tugendhof“ erhält. Diesem und zugleich auch der materiell preußischen Zunge des Nebenlinie der Familie wird ein Ende gemacht durch die Beziehung der Comtesse mit ihrem Vetter Malte, dem Sohn des Barons Joachim, einem frischen und ehrliebenden Offizier.

Gefeuert wurde das Stück zwar etwas schleppend, was bei den großen Arbeitsleistungen der Mitglieder des Akademietheaters leisemög ist zu verwundern ist, aber in Einfachheit flott und einführend. Sehr gute Leistungen brachten vor allem Dr. Karl Hirsch als Baron v. Hollenbeck, Dr. Karl Witt als Engländer Jimmy Bröder, wobei Dr. Witt ein vorzügliches Englisch darbot, und Dr. Delta als meseländischer Dienstmann. Weitere und hervorzuheben Frau Minna Hönsel als „Schwester“ Gabriele und Dr. Emil Reiter als Maler v. Hollenbeck. Den übrigen Rollen konnten auch gute schauspielerische Leistungen kein Interesse auslösen. — Das Stück war von den Witt abgesehen von einzelnen Längen, die wohl noch zu bestätigen sind, geköpft in Scène gesetzt.

### Wissenschaft.

\* Die bacteriologischen Forschungen auf dem

hellen der Größe, „Kaiser Barbarossa“ u. c. nur mit einem Gürtelpanzer umgeben sind, der sich über vier Fünftel des Schiffes erstreckt, während ihnen ein Schutz des Oberdecks ebenso fehlt wie eine gepanzerte Bordwand, weiter die in Einzelkajutanen und Türen untergebrachten Geschütze nur durch eine geschützte sind und einzige die Türe der 24 cm-Schnellfeuergeschütze bis unter die Wasserlinie in ganzer Ausdehnung durchgeführt wurden, sind die Schiffe der Mittelsachsen-Klasse durch zusammenhängende Panzerwände geschützt, die sich unter unmittelbar an den das ganze Schiff umgebenden Wasserlinienpanzer anschließen und den mittleren Schiffsrumpf konzentrierten Geschützen der mittleren Artillerie entgegenstehen können.

wie wir schon unlängst ausführten, mit einer gewissen Voricht aufgenommen werden. Denn es ist, wie geagt, nicht ausgeschlossen, daß das genannte Blatt sich nach dieser Richtung etwas zu optimistisch äußert. Schreibt doch auch heute der „Standard“, daß zwar die Versammlungen der Vereine bis jetzt eine dem Frieden günstige Wirkung aufwiesen; es sei jedoch nicht unwahrscheinlich, daß die Universitätsstandarte bleibend würden, was auch immer für großmütige Bedingungen vorstehe. Bestimmte Angaben lassen sich aber vorläufig nach seiner Seite machen. Das ist um so weniger möglich, als in der geltenden Stellung des englischen Unterhauses der Erste Lord des britischen Admirals Arthur J. Balfour erklärt hat, bezüglich der Friedenverhandlungen befiehlt die Regierung gegenwärtig keine Information, die er dem Hause mitteilen könnte.

Die englische Regierung veröffentlicht, wie noch beweist sei, ein Planbuch über die bisher erfolgten Ausgaben für den südafrikanischen Krieg. Diese beauftragen sich hierauf seit Beginn der Feindseligkeiten auf 4 Milliarden 400 Mill. £.

### Tagesgeschichte.

Dresden, 2. Mai. Ihre Majestät die Königin wohnten gestern abend der „Lohengrin“-Aufführung im Königl. Opernhaus bei.

— Se. Majestät der König kamen heute vormittag 14.11 Uhr ins Residenzschloß. Allehöchstpersönliche erzielten hier zunächst dem Ministerialdirektor, Wirkl. Geh. Rat Dr. Döller, Excellenz, sowie dem Kanzleivorstand im Ministerium des Königl. Hauses, Kanzleirat Münnich und der Vorsitzender der höheren Fach- und weiblichen Gewerbeschule in Leipzig Frau Auguste Busch Audienz.

Später hörten Se. Majestät die Vorträge der Herren Staatsminister, der Departementschef des Königl. Hofstaates und des Königl. Kabinettssekretärs und lehrten nach Erledigung der Regierungsgeschäfte nachmittags wieder nach Villa Strebel zurück.

— An der heutigen Mittagssitzung bei Ihren Königlichen Majestäten in Villa Strebel nahmen Se. Königl. Hoheit der Prinz und Ihre Königl. und Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich August mit Hochstift ihren ältesten Söhnen, den Prinzen Georg und Friedrich Christian, Königl. Hoheiten, teil.

Dresden, 2. Mai. Die Nr. 4 des Verordnungsblautes des Ex-Luth. Landeskonsistoriums enthält Bekanntmachungen über die Umrüstung der Hilfsgeistlichenfeste an der Lutherkirche in Blaues i. B. in ein Diaconat, über die Umrüstung des seither zur Parochie Reindorf gehörigen gewesenen Blaues Teilst. „am Reindorf“ in die Parochie der Katharinenkirche zu Zwickau und über die von dem Vereinsgeschäftl. Weidauer unter dem Titel „Handbuch der Liebhaber im königl. Sachsen“ bearbeitete Veröffentlichung der kirchlichen Liebhaberigkeit, wohltätiger geweihten Anstalten, Vereinen und Stiftungen sowie der Pflegeanstalten des Staates, der Kirche und größter Gemeinden; ferner Mitteilungen über den vom 22. September bis 4. Oktober d. J. in der früheren Weise wieder zu veranstaltenden Institutskursus für innere Mission für Geistliche und Kandidaten des Predigtamts und über das von Kurlem im seinem 1. Bandchen erschienene Werk „Stoffarbeiten für den Religionsunterricht in der Fortbildungsschule u.“ sowie Nachrichten von Allerhöchsten und anderen Auszeichnungen, von Belohnungen von Anerkennungsurkunden im 1. Quartaljahr 1902 und von Erledigungen und Belehrungen geistlicher Stellen.

Geschieht schon 95, das Wasser der Arve bei Chamonix sogar 7550 Barlioni im Kubikzentimeter. Bis jetzt hat alles in 121 Proben von Luft, Eis, Schnee und Wasser untersucht und daraus nicht weniger als 300 verschiedene Arten von Mikroben aufgesuchten, wovon nur der dritte Teil auf sicher bekannte Arten zurückgeführt werden konnte, während die übrigen nach dem fortgeschrittenen Stadium des Hochwassers unterliegen werden. Besonders merkwürdig ist die Entdeckung einer giftigen Art von Gitterdämonen im Eile des Mont Blanc-Gipfels. Werner Binot im Gletschermutter einen Reim, der für Tiere höchst gefährlich ist. Sogar die wunderlichen Krystallkalotten Quellschwämme an der Montansert-Strecke zeigen immerhin einen Gehalt von etwa einem Dutzend giftiger Gitterdämonen im Kubikzentimeter. Die Verunreinigung kommt nur mit den auf den Blättern weidenden Viechern in Zusammenhang gebracht werden, die wohl beim Trinken aus den Quellen die Keime auf das Wasser übertragen hatten.

Als die merkwürdigsten Ausgrabungen, die mit Bezug auf den vorgeschichtlichen Menschen jemals gemacht worden sind, müssen ohne Zweifel diejenigen bezeichnet werden, die von Dr. Reissner im Auftrage der Universität von Kalifornien in der Umgebung des Maysa-Gletschers im Oberägypten ausgeführt werden. In diesem Ort befindet sich ein altes Gräberfeld, dessen menschliche Reste aus verschiedenen Zeiten der letzten acht Jahrtausenden stammen und jedenfalls bis in die ältesten Epochen des vorchristlichen Alters zurückreichen. Das Sonderbare und Einzigartige an den hier gemachten Funden besteht in der außerordentlich vollständigen Erhaltung der menschlichen Körper, die wohl der Trockenheit der dortigen Atmosphäre und der Saugsamkeit der Bestattung zuschreien. Es ist geradezu unerhört, daß von menschlichen Körpern solchen Alters nicht nur die Haut, Knochen und Schädel, sondern auch Muskeln und









**Wahl** in Sachsenland hat gezeigt, daß es auch im Westen nicht besser ist. Nur die Konservativen und Soziale Liberalen wählten, sie sind gewiß, wenn ammer auch Handlungen zu beobachten, um für ihre Parteipredigt zu rütteln. (Lachen recht.)

**Präsident Graf Bassekrem:** Sie dürfen keiner Partei vorwerfen, daß sie unmoralische Handlungen begehen möge. Sie dürfen höchstens sagen, daß dies ein nicht gewollter Effekt sei. (Lachen links.)

**Abg. Dr. Körber (Rp.):** Dem han. Abg. Benmann möchte ich sagen: es ist ein einschneidendes: du bist anzuerken denn du bist böse. Sie ist auch sehr böse geworden und hat Gelegenheit genommen, der Rechten eine Menge Unannehmlichkeiten zu legen, was aber der Rechten an seinem Wunde wahrscheinlich außerordentlich gleichgültig ist. Wir liegen auf dem Saarpanke, den wir in früheren Sitzungen erläutert haben, unentwegt fest und sehen nicht die Notwendigkeit ein, diesen ganzen Apparat von Bestimmungen aus dem Auge werden zu lassen.

**Abg. Dr. Bößner (Spd.):** Abg. Benmann macht eine Ausbildung auf die Wahl in Sachsenland. Diese Wahl war aber nicht wegen Besteigung des Wahlkreiswahlrechts für ungünstig erklärt worden, sondern wegen eines Kreisfeinds im Benmannkreis. Wie kamen den Kreisfeinden zu? In Baden haben wir mit dem vorschlagenden System durchaus gute Erfahrungen gemacht. (Beifall.)

**Abg. Dr. Stodmann (Spd.):** Ich habe dem, was von dieser Seite des Hauses widerholt und heute noch vom Abg. Dr. Körber zur Seite gestellt ist, nichts entgegenzusetzen. Ich deniere bloß, daß der Abg. Benmann bei seinen Ausführungen weit über das Nach hinausging. Seine Begehung, gerade meine Partei, die konserne, die Wahlberechtigung, ist ebenso ungünstig wie die, daß, daß im Westen weniger Wahlberechtigung stattfand als im Osten.

**Abg. Richter (SPD):** Ich kann den Boden für darüber Rätsel, daß das Elsass-Lothringen betrifft der Wahlberechtigung noch nicht in derselben glänzenden Weise sei wie Baden und Württemberg, hofft aber, daß auch dem Reichslande die volle Wahlberechtigung gewährt werde.

**Abg. Dr. Bößner (Spd.):** behauptet, daß im Osten und Westen gleichermaßen gegen die Wahlberechtigung gekämpft werde. Wenn ich Dr. Bößner auf die Differenzen hinweise, so erinnere ich daran, daß die Regierungsveterinat auch jetzt schon regelmäßige Differenzen, wenn Regierungsveterinat, wie heute, weiteren Verhandlungen nicht anwenden, so sollte man ihnen die Differenzen für die betreffenden Tage wieder abholen. Dieses Gebot der Regierungsveterinat gegenüber muß ich sagen, daß ich niemals eine solche Renommage gehabt habe, als die der Sozialen u. Sozialdemokratischen, der neusten jenen Wette mit den Sozialen täglich, die Regierungsveterinat folgen auch ohne Differenzen bis in den Sommer hinter dem fiktiven Impuls der Blüte.

**Präsident Graf Bassekrem:** Sie rufen von einem Mitgliede des Bundesrats nicht behaupten, er treibe hohe Neumannage; ich rufe Sie deshalb zur Ordnung!

**Abg. Leibnitz (Sozial.):** Reden der Schriftleitung des Wahlrechts muß das Wahlrecht auch dahin abgedeutet werden, daß die Zahl der Abgeordneten der Erweiterungshälfte angemessen erhöht werde; danach müßte mein Wahlrecht, vielleicht Abgeordneten gelten.

**Abg. Dr. v. Komietowski (Pole):** tritt für den Antrag Richter-Göder.

**Abg. Dr. Bößner (Spd.):** macht dem Abg. Leibnitz gegenüber darauf aufmerksam, daß die Bündnisparteien ihrerseits Differenzen von Reichs wegen beziehen. Man könne die Bündnisparteien in dieser Beziehung mit den Abgeordneten nicht vergleichen. Die Sozialdemokraten hätten den Recht, auf die Verfassung zu pochen, da sie entgegen der Verfassung der Verfassung ihren Abgeordneten Differenzen gaben.

Die allgemeine Belehrung läßt sich; in der Einigungsberatung wird der Antrag gegen die Stimmen der Konservativen und der Rechtspartei angenommen.

Es folgt die Fortsetzung der zweiten Sitzung des Zentrumsauftrags, betreffend die Freiheit der Religionsausbildung (Toleranzantrag).

§ 1 laut nach dem Kommissionsschluß lautet: „Jedem Religionsangehörigen steht innerhalb des Reichsgesetzes freie Freiheit des religiösen Gedenkens, der Vereinigung zu Religionsgemeinschaften, sowie der gemeinsamen katholischen und öffentlichen Religionsausbildung zu. Den bürgerlichen und bauernbürglichen Plätzen darf durch die Ausübung der Religionsfreiheit kein Abbruch geschehen.“

Die Abg. Dr. Hieber (nl.) und Dr. Sattler (nl.) bemühten den Antrag: „Der Erlass von Gelepen zur Ausführung des vorliegenden Grundgesetzes ist bis zum Erlass eines Reichsgesetzes über Vereins- und Versammlungsrecht Ersatz der Einzelheiten.“

Abg. Dr. Sattler (nl.) hebt hervor, daß die Grenzen der Bürlichkeit des § 1 unbestimmt seien und, obwohl der Grund gegeben, damit abschließen. Er drängte daher im Verein mit seinem Kollegen Dr. Sattler folgendes Abfall 2 hinzuzufügen: „Der Erlass vom Gelepen zur Ausführung des vorliegenden Grundgesetzes ist bis zum Erlass eines Reichsgesetzes über Vereins- und Versammlungsrecht Sache der Einzelstaaten.“ Die Annahme des Antrages würde auch den verhinderten Regierungen die Zustimmung erleichtern. Wenn weiter Antrag nicht angenommen wird, müßten wir gegen den § 1 und bemühten auch gegen die weiteren Voraussetzungen stimmen. (Stimme bei den Nationalliberalen.)

Abg. Dr. Bößner (Spd.): Wie stimmen der Kommissionsschluß zu, obwohl diese Bestimmungen im Elsass gelassenen Recht habe. Dagegen sind wir gegen den nationalliberalen Antrag.

Abg. Dr. Stodmann (Spd.): Hebt sich namens des größeren Teils seiner politischen Freunde gegen den § 1 und. Das der Antrag überhaupt diesen Bedenken unterliege, sei aus von katholischer Seite ausgestanden worden. (Widerpropos im Zentrum.) Redner erinnert an die Haltung des Dr. Sigm. (Baden im Zentrum). Dieser sei gewiß ein stimmungsläufiger Sozialist, aber doch dem Zentrum Sympathie entgegen. (Widerpropos und Lachen im Zentrum.) Neben führt aus, daß die katholische Kirche in den Ländern, wo sie die Macht habe, ausnahmsweise soviel vorwirkt, dass sie auf Einschreibungen der Pfarreien Pius IX. und Leo XIII. und nicht als beständiges Ereignis von Aussterzung der katholischen Kirche in Spanien von katholischer Seite unangemeldet gemachten Schriftstücke an. Redner lädt fort: Die katholische Kirche ist nur Toleranz, wo sie dazu genehmigt ist (Lachen im Zentrum), und fordert sie, wo sie bestehen kann hat. (Lachen im Zentrum.) Wer umgekehrt über Toleranz und Überzeugung. Der Erlass liegt in der verhinderten Ausführung der beiden Kirchen. Ich konstatiere nur diese Thatsache: Sie erhalten Ihre Kirche, die allein wahre und lebenspendende; wir sind auch überzeugt, daß wir die wahre Kirche haben, aber wir betreuen keinen Christen, welcher Gemeinschaft er angehört, die Möglichkeit, selbst zu werden. Es kann nicht gleichgültig sein, ob mit dem Antrag die Schaffung der Religionsausbildung übereinstimmt ist oder nicht. Auf Art. 4 Nr. 14 die Zuständigkeit herzuheben, geht nicht an. Darauf besteht es sich zur freie Religionsausbildung zu Religionsvereinbarungen, hier aber nur öffentliche Religionsausbildung. Bei der Zustimmung zu Artikel 4, 14 hat niemand geplänet, daß solche Verhandlungen darauf weiter geprägt werden. Auch das Gesetz über die Religionsausbildung der Konfessionen vom 3. Juni 1869 und das Feindengesetz kann man sich zur Begründung der Zustimmung der Religionsausbildung nicht herausholen. Hätte man durch diese Gesetz die Zuständigkeit der Religionsausbildung für die ganze Monarchie erweitert sollen, so hätte man eine entsprechende Befreiung in die Religionsausbildung annehmen müssen. Diese Gesetze sind außerdem vorwärts auf die Zustimmung aller Landeshäuser angenommen worden, während es sich jetzt um eine Begründung der Einzelheiten handelt. (Große Lacher im Zentrum.) Aber auch der Inhalt des § 1 ist bestens. Schon auf der Begründung des Antrags geht hervor, daß die Abgeordneten die Abstimmung, um weiteres Recht, als im Gelepen vom 3. Juni 1869 gegeben ist, zu schaffen. § 1 steht nicht das Rechtgrundbegriff an, sondern heißt wichtiges politisches Recht. Dazu wird die Konkurrenz sein, daß die entgegengesetzten Bestimmungen in den Einzelheiten dadurch bestreit werden. Artikel 12 der vorliegenden Verfassung weist auf die Artikel 30 und 31 hin; damit ist entsprochen, daß die Befreiung der Vereinsrechte auf die Religionsgemeinschaften gelten soll. Wenn der Kommissionsschluß an-

genommen würde, würden alle Konfessionen gehalten sein. Der nationalliberalen Antrag ist uns sympathisch, unbedenklich wäre der Paragraph aber nur, wenn der Geist aufgenommen würde: die landesbehördlichen Sachverständigen über das Vereins- und Versammlungsrecht bleibend unterstehen. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Bößner (Spd.): Dr. Stodmann behauptet, die Staatsbürgerschaft und die dogmatische Toleranz nicht unterscheiden zu können. Wenn Dr. Stodmann das nicht unterscheidet kann, dann verspreche ich davon, mich mit ihm zu verschließen. (Sehr richtig) im Zentrum. Dr. Dr. Stodmann ist eben intolerant gegen die Katholiken wie wir gegen ihn. Die dogmatische Toleranz erkennt Dr. Dr. Stodmann für die Katholiken und die Politik als berechtigt an, das ist doch durchaus unzulässig. Dr. Dr. Stodmann wandert weg, daß wir einen berühmten Sohn haben, der die Katholiken nicht mehr halten kann. Ich kann nun unserer Kirche eine solche Zustiftung zuwenden. Sollte die katholische Kirche den unglaublichen Plan aufstellen, daß die Millionen Christen verbannt sind, lediglich weil sie nicht zur katholischen Kirche gehören? Der Abg. Stodmann hat den Dr. Sig. als Rechter der Katholiken hingestellt. (Lachen im Zentrum.) Ich habe keine politische Stellung zu charakterisieren, während ich einen harten Rückstand brauchen, der besser in diesen Händen untersteht wird. Ich aber als protestantischer Konfessionsältester, der Sie den Raum verlassen, wollen und nun gar mit dem Raum beladen (Richter und Sozialist im Zentrum). Was Dr. Stodmann über den Standpunkt seiner Kirche sagt, liegt im frischen Widerspruch zu den Ausführungen Richter. Dr. Dr. Stodmann ist der Richter, daß wir Katholiken jedem Katholiken die Freiheit abstreichen. Man sollte es doch nicht für möglich halten, daß ein Sohn so verdeckt werden kann. Wie kann man unserer Kirche eine solche Zustiftung zuwenden? Sollte die katholische Kirche den unglaublichen Plan aufstellen, daß die Millionen Christen verbannt sind, lediglich weil sie nicht zur katholischen Kirche gehören? Der Abg. Stodmann hat den Dr. Sig. als Rechter der Katholiken hingestellt. (Lachen im Zentrum.) Ich habe keine politische Stellung zu charakterisieren, während ich einen harten Rückstand brauchen, der besser in diesen Händen untersteht wird. Ich aber als protestantischer Konfessionsältester, der Sie den Raum verlassen, wollen und nun gar mit dem Raum beladen (Richter und Sozialist im Zentrum). Was Dr. Stodmann über den Standpunkt seiner Kirche sagt, liegt im frischen Widerspruch zu den Ausführungen Richter. Dr. Dr. Stodmann ist der Richter, daß wir Katholiken jedem Katholiken die Freiheit abstreichen. Man sollte es doch nicht für möglich halten, daß ein Sohn so verdeckt werden kann. Wie kann man unserer Kirche eine solche Zustiftung zuwenden? Sollte die katholische Kirche den unglaublichen Plan aufstellen, daß die Millionen Christen verbannt sind, lediglich weil sie nicht zur katholischen Kirche gehören? Der Abg. Stodmann hat den Dr. Sig. als Rechter der Katholiken hingestellt. (Lachen im Zentrum.) Ich habe keine politische Stellung zu charakterisieren, während ich einen harten Rückstand brauchen, der besser in diesen Händen untersteht wird. Ich aber als protestantischer Konfessionsältester, der Sie den Raum verlassen, wollen und nun gar mit dem Raum beladen (Richter und Sozialist im Zentrum). Was Dr. Stodmann über den Standpunkt seiner Kirche sagt, liegt im frischen Widerspruch zu den Ausführungen Richter. Dr. Dr. Stodmann ist der Richter, daß wir Katholiken jedem Katholiken die Freiheit abstreichen. Man sollte es doch nicht für möglich halten, daß ein Sohn so verdeckt werden kann. Wie kann man unserer Kirche eine solche Zustiftung zuwenden? Sollte die katholische Kirche den unglaublichen Plan aufstellen, daß die Millionen Christen verbannt sind, lediglich weil sie nicht zur katholischen Kirche gehören? Der Abg. Stodmann hat den Dr. Sig. als Rechter der Katholiken hingestellt. (Lachen im Zentrum.) Ich habe keine politische Stellung zu charakterisieren, während ich einen harten Rückstand brauchen, der besser in diesen Händen untersteht wird. Ich aber als protestantischer Konfessionsältester, der Sie den Raum verlassen, wollen und nun gar mit dem Raum beladen (Richter und Sozialist im Zentrum). Was Dr. Stodmann über den Standpunkt seiner Kirche sagt, liegt im frischen Widerspruch zu den Ausführungen Richter. Dr. Dr. Stodmann ist der Richter, daß wir Katholiken jedem Katholiken die Freiheit abstreichen. Man sollte es doch nicht für möglich halten, daß ein Sohn so verdeckt werden kann. Wie kann man unserer Kirche eine solche Zustiftung zuwenden? Sollte die katholische Kirche den unglaublichen Plan aufstellen, daß die Millionen Christen verbannt sind, lediglich weil sie nicht zur katholischen Kirche gehören? Der Abg. Stodmann hat den Dr. Sig. als Rechter der Katholiken hingestellt. (Lachen im Zentrum.) Ich habe keine politische Stellung zu charakterisieren, während ich einen harten Rückstand brauchen, der besser in diesen Händen untersteht wird. Ich aber als protestantischer Konfessionsältester, der Sie den Raum verlassen, wollen und nun gar mit dem Raum beladen (Richter und Sozialist im Zentrum). Was Dr. Stodmann über den Standpunkt seiner Kirche sagt, liegt im frischen Widerspruch zu den Ausführungen Richter. Dr. Dr. Stodmann ist der Richter, daß wir Katholiken jedem Katholiken die Freiheit abstreichen. Man sollte es doch nicht für möglich halten, daß ein Sohn so verdeckt werden kann. Wie kann man unserer Kirche eine solche Zustiftung zuwenden? Sollte die katholische Kirche den unglaublichen Plan aufstellen, daß die Millionen Christen verbannt sind, lediglich weil sie nicht zur katholischen Kirche gehören? Der Abg. Stodmann hat den Dr. Sig. als Rechter der Katholiken hingestellt. (Lachen im Zentrum.) Ich habe keine politische Stellung zu charakterisieren, während ich einen harten Rückstand brauchen, der besser in diesen Händen untersteht wird. Ich aber als protestantischer Konfessionsältester, der Sie den Raum verlassen, wollen und nun gar mit dem Raum beladen (Richter und Sozialist im Zentrum). Was Dr. Stodmann über den Standpunkt seiner Kirche sagt, liegt im frischen Widerspruch zu den Ausführungen Richter. Dr. Dr. Stodmann ist der Richter, daß wir Katholiken jedem Katholiken die Freiheit abstreichen. Man sollte es doch nicht für möglich halten, daß ein Sohn so verdeckt werden kann. Wie kann man unserer Kirche eine solche Zustiftung zuwenden? Sollte die katholische Kirche den unglaublichen Plan aufstellen, daß die Millionen Christen verbannt sind, lediglich weil sie nicht zur katholischen Kirche gehören? Der Abg. Stodmann hat den Dr. Sig. als Rechter der Katholiken hingestellt. (Lachen im Zentrum.) Ich habe keine politische Stellung zu charakterisieren, während ich einen harten Rückstand brauchen, der besser in diesen Händen untersteht wird. Ich aber als protestantischer Konfessionsältester, der Sie den Raum verlassen, wollen und nun gar mit dem Raum beladen (Richter und Sozialist im Zentrum). Was Dr. Stodmann über den Standpunkt seiner Kirche sagt, liegt im frischen Widerspruch zu den Ausführungen Richter. Dr. Dr. Stodmann ist der Richter, daß wir Katholiken jedem Katholiken die Freiheit abstreichen. Man sollte es doch nicht für möglich halten, daß ein Sohn so verdeckt werden kann. Wie kann man unserer Kirche eine solche Zustiftung zuwenden? Sollte die katholische Kirche den unglaublichen Plan aufstellen, daß die Millionen Christen verbannt sind, lediglich weil sie nicht zur katholischen Kirche gehören? Der Abg. Stodmann hat den Dr. Sig. als Rechter der Katholiken hingestellt. (Lachen im Zentrum.) Ich habe keine politische Stellung zu charakterisieren, während ich einen harten Rückstand brauchen, der besser in diesen Händen untersteht wird. Ich aber als protestantischer Konfessionsältester, der Sie den Raum verlassen, wollen und nun gar mit dem Raum beladen (Richter und Sozialist im Zentrum). Was Dr. Stodmann über den Standpunkt seiner Kirche sagt, liegt im frischen Widerspruch zu den Ausführungen Richter. Dr. Dr. Stodmann ist der Richter, daß wir Katholiken jedem Katholiken die Freiheit abstreichen. Man sollte es doch nicht für möglich halten, daß ein Sohn so verdeckt werden kann. Wie kann man unserer Kirche eine solche Zustiftung zuwenden? Sollte die katholische Kirche den unglaublichen Plan aufstellen, daß die Millionen Christen verbannt sind, lediglich weil sie nicht zur katholischen Kirche gehören? Der Abg. Stodmann hat den Dr. Sig. als Rechter der Katholiken hingestellt. (Lachen im Zentrum.) Ich habe keine politische Stellung zu charakterisieren, während ich einen harten Rückstand brauchen, der besser in diesen Händen untersteht wird. Ich aber als protestantischer Konfessionsältester, der Sie den Raum verlassen, wollen und nun gar mit dem Raum beladen (Richter und Sozialist im Zentrum). Was Dr. Stodmann über den Standpunkt seiner Kirche sagt, liegt im frischen Widerspruch zu den Ausführungen Richter. Dr. Dr. Stodmann ist der Richter, daß wir Katholiken jedem Katholiken die Freiheit abstreichen. Man sollte es doch nicht für möglich halten, daß ein Sohn so verdeckt werden kann. Wie kann man unserer Kirche eine solche Zustiftung zuwenden? Sollte die katholische Kirche den unglaublichen Plan aufstellen, daß die Millionen Christen verbannt sind, lediglich weil sie nicht zur katholischen Kirche gehören? Der Abg. Stodmann hat den Dr. Sig. als Rechter der Katholiken hingestellt. (Lachen im Zentrum.) Ich habe keine politische Stellung zu charakterisieren, während ich einen harten Rückstand brauchen, der besser in diesen Händen untersteht wird. Ich aber als protestantischer Konfessionsältester, der Sie den Raum verlassen, wollen und nun gar mit dem Raum beladen (Richter und Sozialist im Zentrum). Was Dr. Stodmann über den Standpunkt seiner Kirche sagt, liegt im frischen Widerspruch zu den Ausführungen Richter. Dr. Dr. Stodmann ist der Richter, daß wir Katholiken jedem Katholiken die Freiheit abstreichen. Man sollte es doch nicht für möglich halten, daß ein Sohn so verdeckt werden kann. Wie kann man unserer Kirche eine solche Zustiftung zuwenden? Sollte die katholische Kirche den unglaublichen Plan aufstellen, daß die Millionen Christen verbannt sind, lediglich weil sie nicht zur katholischen Kirche gehören? Der Abg. Stodmann hat den Dr. Sig. als Rechter der Katholiken hingestellt. (Lachen im Zentrum.) Ich habe keine politische Stellung zu charakterisieren, während ich einen harten Rückstand brauchen, der besser in diesen Händen untersteht wird. Ich aber als protestantischer Konfessionsältester, der Sie den Raum verlassen, wollen und nun gar mit dem Raum beladen (Richter und Sozialist im Zentrum). Was Dr. Stodmann über den Standpunkt seiner Kirche sagt, liegt im frischen Widerspruch zu den Ausführungen Richter. Dr. Dr. Stodmann ist der Richter, daß wir Katholiken jedem Katholiken die Freiheit abstreichen. Man sollte es doch nicht für möglich halten, daß ein Sohn so verdeckt werden kann. Wie kann man unserer Kirche eine solche Zustiftung zuwenden? Sollte die katholische Kirche den unglaublichen Plan aufstellen, daß die Millionen Christen verbannt sind, lediglich weil sie nicht zur katholischen Kirche gehören? Der Abg. Stodmann hat den Dr. Sig. als Rechter der Katholiken hingestellt. (Lachen im Zentrum.) Ich habe keine politische Stellung zu charakterisieren, während ich einen harten Rückstand brauchen, der besser in diesen Händen untersteht wird. Ich aber als protestantischer Konfessionsältester, der Sie den Raum verlassen, wollen und nun gar mit dem Raum beladen (Richter und Sozialist im Zentrum). Was Dr. Stodmann über den Standpunkt seiner Kirche sagt, liegt im frischen Widerspruch zu den Ausführungen Richter. Dr. Dr. Stodmann ist der Richter, daß wir Katholiken jedem Katholiken die Freiheit abstreichen. Man sollte es doch nicht für möglich halten, daß ein Sohn so verdeckt werden kann. Wie kann man unserer Kirche eine solche Zustiftung zuwenden? Sollte die katholische Kirche den unglaublichen Plan aufstellen, daß die Millionen Christen verbannt sind, lediglich weil sie nicht zur katholischen Kirche gehören? Der Abg. Stodmann hat den Dr. Sig. als Rechter der Katholiken hingestellt. (Lachen im Zentrum.) Ich habe keine politische Stellung zu charakterisieren, während ich einen harten Rückstand brauchen, der besser in diesen Händen untersteht wird. Ich aber als protestantischer Konfessionsältester, der Sie den Raum verlassen, wollen und nun gar mit dem Raum beladen (Richter und Sozialist im Zentrum). Was Dr. Stodmann über den Standpunkt seiner Kirche sagt, liegt im frischen Widerspruch zu den Ausführungen Richter. Dr. Dr. Stodmann ist der Richter, daß wir Katholiken jedem Katholiken die Freiheit abstreichen. Man sollte es doch nicht für möglich halten, daß ein Sohn so verdeckt werden kann. Wie kann man unserer Kirche eine solche Zustiftung zuwenden? Sollte die katholische Kirche den unglaublichen Plan aufstellen, daß die Millionen Christen verbannt sind, lediglich weil sie nicht zur katholischen Kirche gehören? Der Abg. Stodmann hat den Dr. Sig. als Rechter der Katholiken hingestellt. (Lachen im Zentrum.) Ich habe keine politische Stellung zu charakterisieren, während ich einen harten Rückstand brauchen, der besser in diesen Händen untersteht wird. Ich aber als protestantischer Konfessionsältester, der Sie den Raum verlassen, wollen und nun gar mit dem Raum beladen (Richter und Sozialist im Zentrum). Was Dr. Stodmann über den Standpunkt seiner Kirche sagt, liegt im frischen Widerspruch zu den Ausführungen Richter. Dr. Dr. Stodmann ist der Richter, daß wir Katholiken jedem Katholiken die Freiheit abstreichen. Man sollte es doch nicht für möglich halten, daß ein Sohn so verdeckt werden kann. Wie kann man unserer Kirche eine solche Zustiftung zuwenden? Sollte die katholische Kirche den unglaublichen Plan aufstellen, daß die Millionen Christen verbannt sind, lediglich weil sie nicht zur katholischen Kirche gehören? Der Abg. Stodmann hat den Dr. Sig. als Rechter der Katholiken hingestellt. (Lachen im Zentrum.) Ich habe keine politische Stellung zu charakterisieren, während ich einen harten Rückstand brauchen, der besser in diesen Händen untersteht wird. Ich aber als protestantischer Konfessionsältester, der Sie den Raum verlassen, wollen und nun gar mit dem Raum beladen (Richter und Sozialist im Zentrum). Was Dr. Stodmann über den Standpunkt seiner Kirche sagt, liegt im frischen Widerspruch zu den Ausführungen Richter. Dr. Dr. Stodmann ist der Richter, daß wir Katholiken jedem Katholiken die Freiheit abstreichen. Man sollte es doch nicht für möglich halten, daß ein Sohn so verdeckt werden kann. Wie kann man unserer Kirche eine solche Zustiftung zuwenden? Sollte die katholische Kirche den unglaublichen Plan aufstellen, daß die Millionen Christen verbannt sind, lediglich weil sie nicht zur katholischen Kirche gehören? Der Abg. Stodmann hat den Dr. Sig. als Rechter der Katholiken hingestellt. (Lachen im Zentrum.) Ich habe keine politische Stellung zu charakterisieren, während ich einen harten Rückstand brauchen, der besser in diesen Händen untersteht wird. Ich aber als protestantischer Konfessionsältester, der Sie den Raum verlassen, wollen und nun gar mit dem Raum beladen (Richter und Sozialist im Zentrum). Was Dr. Stodmann über den Standpunkt seiner Kirche sagt, liegt im frischen Widerspruch zu den Ausführungen Richter. Dr. Dr. Stodmann ist der Richter, daß wir Katholiken jedem Katholiken die Freiheit abstreichen. Man sollte es doch nicht für möglich halten, daß ein Sohn so verdeckt werden kann. Wie kann man unserer Kirche eine solche Zustiftung zuwenden? Sollte die katholische Kirche den unglaublichen Plan aufstellen, daß die Millionen Christen verbannt sind, lediglich weil sie nicht zur katholischen Kirche gehören? Der Abg. Stodmann hat den Dr. Sig. als Rechter der Katholiken hingestellt. (Lachen im Zentrum.) Ich habe keine politische Stellung zu charakterisieren, während ich einen harten Rückstand brauchen, der besser in diesen Händen untersteht wird. Ich aber als protestantischer Konfessionsältester, der Sie den Raum verlassen, wollen und nun gar mit dem Raum beladen (Richter und Sozialist im Zentrum). Was Dr. Stodmann über den Standpunkt seiner Kirche sagt, liegt im frischen Widerspruch zu den Ausführungen Richter. Dr. Dr. Stodmann ist der Richter, daß wir Katholiken jedem Katholiken die Freiheit abstreichen. Man sollte es doch nicht für möglich halten, daß ein Sohn

Schulungen und deren Ergebnis zunächst nichts zu verbindlichen.

**Grenzschule.** Im Kaufmännischen Vereinshaus war am Mittwoch die Sächsische kirchliche Konferenz zu ihrer zweiten Versammlung vereint, an der ein großer Kapell-Gottesdienst wie auch Laien teilnahmen. Sie wurde durch einen gemeinsamen Gottesdienst, gefeierter Gebet eröffnet. Sodann begrüßte dieses die Teilnehmer, insbesondere Herrn Oberstaatsrat Dr. Rohlf-Süttner, Dresden sowie Herrn Prof. D. Klemm. Dieser hielt den Hauptvortrag über „die kirchliche Seite von der Verhandlung mit Rückgriff auf die romanischen Verhandlungen der letzten Jahre“.

Nach Aufführung der Verteilung der Konferenz lagt eine auf der Versammlung am 16. Oktober v. J. ausgerichtete Kommission zur Beratung einer Reihe von Gymnasiallehrer Dr. Dennis zwischengelagert.

Ein Vortrag über Ziel und Aufgaben des evangelischen Religionsunterrichts auf dem Gymnasium

gefeierter Kirche das Ergebnis dieser Verhandlungen ist die These vor, hierauf behandelte er. Überhaupt die Frage: „Ist ein evangelischer Religionsunterricht (Erlebnisunterricht) wünschenswert?“ Er sprach sich entschieden gegen einen dogmatischen Religionsunterricht aus, welcher Erziehung sich die Verbindung angeschlossen hat. Ein entschiedener Gegner wurde die Verhandlung geschlossen.

**Bärenstein.** Ein entsetzliches Verbrechen

wurde im Ortsteil der sächsisch-thüringischen Grenze im Gegebene von Bärenstein von Kindern verübt. Die Gastwirtin Enzmann in Bärenstein am Sonntag mit ihren achtjährigen Kindern ihre Wohnung, ging angeblieblich in den Wald spazieren, lebte aber nach kurzer Zeit mit dem Kind mit dem letzten Sechsten wieder zurück. Es wurde bei der Gendarmerie Anzeige erstattet, und zugleich die Polizei vergebens abgesucht hatte, ließ nach dem Platz des Teiches ab, wo dann auch der halbtausendjährige Stein gefunden wurde. Beschiedene Strangulationsspuren am Halse ließen darauf schließen, daß die entwinkelte Mutter das kleine Wesen erst zu ertrödeln suchte und es dann in den Teich geworfen hat. Wie es heißt, soll der Frau das Kind im Wege gewesen sein, weil es sie hinderte, ihrer Arbeit nachzugehen.

**Schwarzenberg.** Der Ausbrecher aus dem hierauf befindlichen Hof, hat sich, nachdem ihm seine Flucht gelungen war, nicht lange in Freiheit befunden; er ist bereits in Komotau in Böhmen wieder ergriffen worden.

**Oberwiesenthal.** Ein eigenartiges Bild gewährt gegenwärtig ein Gefühl des Fichtelberges. Zu beiden Seiten der Wege, die vollkommen ausgeschaut sind, steht hohe Schneemauer. Die Befestigung des Berges ist jetzt sehr zu empfehlen.

**Aus dem Gräzgebirge.** Das Ausstreichen der "Hagen" am Walpurgisabend, wie es früher überall im Gebirge im Schwange war, verliert sich immer mehr. Nur in einem Teile des östlichen und südlichen Vogtlandes hat sich der alte Brauch noch erhalten. So zog in Hallenberg Mittwoch, am Walpurgisabend, der Einzug der Dunkelheit die Jugend mit "gelöptem" Feuer in die Flüsse, um die Dämonen dort zu entläden und so die "Hagen", die an diesem Abend die Menschen treiben, zu vertreiben. Auf den umliegenden Höhen lachten Zuhörer von Feuern. Auch viele Landbevölkerungen sind sich nicht neugierig, an diesem Tage einen Ausgang und die Felder und Wiesen zu unternehmen und ebenso Schafe über dieselben zu schweifen; damit werden noch ältere Überlungen der Saison vor Unfälle bewahrt.

**Rittweida.** Für die nächste Reichstagswahl beginnt man sich in verschiedenen sächsischen Wahlkreisen bereit zu rüsten. So wird aus dem 15. Wahlkreis (Rittweida-Limbach) gemeldet, daß an Stelle des bisherigen Vertreters, des Rentiers Uhlemann-Frankenberg, der seine Wiederantritt abgelehnt hat, Fabrikdirektor Gieseck in Plauen als Reichstagskandidat in Aussicht genommen werden sei. Von sozialdemokratischer Seite ist für diesen Kreis der ehemalige Pfarrer Göthe in Berlin als Kandidat aufgestellt worden.

**Schonbau.** Nachdem die elektrische Straßenbahn Schonau-Königshof-Woßersdorf ihren Betrieb aufgenommen hat, ist auch sofort ein mecklenburgischer Touristenverkehr nach dem so schön gelegenen Woßersdorf und zur Höhe des Ruhhauses festgestellt. Von leichten Höhenpunkten treten alsdann viele Schonbaudurchreisende die bekannte Wanderung über die Winterberge nach dem Woßersdorfer und weiter nach Königshofen an. Vom Großen Woßersdorfer aus ziehen in nächster Zeit viele Ausflüsse nach, um die Lebendigkeit dieser heimlichen Genesungsheim zu wahren vor zwei Jahren der Grundstein gelegt wurde, findet Sonntag, den 25. Mai d. J., statt.

**Plauen 5. Dresden.** Am gestrigen Tage vollendeten fast 10 Jahre, seit die hirsige Hoffnungsmühle von der Familie Bierer übernommen wurde. Aus diesem kleinen Anfang überwucherte die derzeitige Inhaber der Firma, die Herren Kommerzienrat Th. Bierer und Erwin Bierer, für den bereit bestehenden Arbeiter- und Beamtenkonkurrenz 55.000 M. und übergaben die Gemeinde Plauen zu Verhöhnungszwecken die Summe von 50.000 M. Die Gesamtsumme der von der Firma Bierer der Gemeinde Plauen bereit gestellten Sanktionen beträgt über 250.000 M.

### Vermischtes.

\* Von dem amerikanischen Finanzkönig Pierrot Morgan, der zur Zeit infolge des transkontinentalen Krachs im Verbergende des Interesses steht, entwirft ein Londoner Blatt das folgende Bild. Der finanzkrise Amerika ist ein großer durchdringlicher Raum mit großem Kopf, grauem Haar, sehr herabgehender Kralle, schaum, grauen, trüffelnden Augen unter dichten Augenbrauen, roter Stirn und einem zerstreuten Haar. Bei seinem Kopf ist er ungewöhnlich lebhaft. Er macht wenig Worte und spricht immer kurz und bestimmt. Ein junger Waller, der noch nie mit Morgan zu thun gehabt hatte, möchte sich wegen einer großen Anleihe für seinen Kunden an ihn. In wenigen Worten sagte er Morgan, um was es sich handelte, und fuhr ihn kurz an, durchdrang mit einem Blick die Aufstellung, erklärte sich einverstanden, und in anderthalb Minuten war das Geschäft gemacht, bei dem es sich um eine Summe handelte, die größer war als die jährliche Umsatz vieler kleinen Banken. Er geht wenige große Geschäftsfälle, die so leicht zugänglich sind wie Morgan. Er macht keine Arbeit, die einer kleinen Compagnie oder Unternehmung ohne seine Oberaufsicht eingesetzt kann, unterzeichnet also selten oder nie einen Brief, aber er empfängt selbst unterschiedlich alle Be-

suche, gleichwohl welcher Klasse sie angehören. In seinem Comptoir erscheint er dem gelegentlichen Besucher wohl als der am wenigsten Bedeutende. Er geht zwischen den Türen hin und her, durchläuft einen Gang, breicht oder einen Aktienprospekt, stellt hier und da Fragen, lädt die Boten vorwärts, um ihren Schritt zu beschleunigen, und fliegt häufig in die Hände, um sie anzuhören. Aber diese anscheinende Planlosigkeit der Bewußtseinlosigkeit ist ein Teil seiner Methode, und er ist der einzige Mann unter seinem Dache, der alles weiß, was vorgeht. Nach einigen Wochen eines anscheinend so willigen Umherwanderns in seinen Kompartimenten teilte Morgan seinen Compagnons mit, daß er die New-York und Northern Railroad gekauft und die New-York Central und Hudson River Railway mit großem Profit verkauft habe. Jeder Compagnon hatte einen Teil des Geheimes erfolgreich zum Abschluß gebracht, aber keiner von dem ganzen gewußt. Morgan will während eines solchen Gesprächs von seinen Compagnons nicht kritisirt werden und handelt lieber allein. Dreimal wenigstens hat dieser Geheimnisvolle die Regierung der Vereinigten Staaten finanziell gerettet. Nebst seine Reichlinien verfügt Morgan mit erstaunlicher Unabhängigkeit, und ohne sich um das Urteil anderer Leute zu kümmern. Wenn Morgan um 5 Uhr nachmittags sein Büro verläßt, schließt er mit der Arbeit ab. Er wird ungeduldig, wenn man ihm dann noch mit geschäftlichen Angelegenheiten kommt, während aber in seinem Comptoir auch nur von Geschäften zu hören. Für wohlthätige Stiftungen ist er leicht zu haben. So gab er für den Bau eines Krankenhauses im Westen New-York's 2 Mill. M. und verlangte nur, daß eine entsprechende Stiftung für die laufenden Ausgaben gemacht und alle Pläne von seinem Arch. Dr. James Marlow geprüft werden sollten. Er hat in den letzten Jahren 20 Mill. M. fortgegeben, aber er will bei seiner einzigen Stiftung genannt werden. Charakteristisch für ihn ist folgende Geschichte: Vor einigen Jahren war er bei einem Diner mit dem verstorbenen Oberbürgermeister zusammen. Das Gespräch wandte sich der möglichen Errichtung von Handelschulen in New-York zu, und der Oberbürgermeister entwarf einen diebstahlsgleichen Plan. Nach dem Essen sagte Morgan: „Ich habe mir das überlegt, was Sie jedoch gesagt haben. Bereiten Sie alles vor, bevor Sie die Pläne und das Grundstück. Ich will es berechnen, aber mich nicht damit beschäftigen, daß alles fertig ist.“ Der Oberbürgermeister drei Jahre davon, und in der ganzen Zeit sprach er kein Wort mit Morgan darüber. Keiner wußte, wer dahinter stand. Die gelegentlichen Ausgaben betrifft der Oberbürgermeister, der vermögend war, aus eigenen Mitteln. Dann kam der Tag, an dem er sich zu Morgan begab, von dem er nichts schwarz auf weiß brach und sprach, daß er bei seinen vielen Geschäften die Handelschule verzeigte hätte. „Leben den Plan der Handelschule“, — begann der Oberbürgermeister. „Ja“, sagte Morgan und flüsterte: „Wir wollen sehen, wie wir leben.“ Bringen Sie den Regierungsbürographen von Oberbürgermeister Handelschule, — sagte er zu dem jungen Mann, und da war der volle Betrag mit 6 Proz. Zinsen von dem Tage an, an dem er den mündlichen Kontakt gemacht hatte.

\* Ein Paradies für bergbauliche Unternehmungen scheinen gewisse Teile des amerikanischen Staates Texas zu sein. Der außerordentliche Reichtum an natürlichen Bodenschätzen findet auch darin seinen Ausdruck, daß der Staat eine „Universität für Mineraluntersuchungen“ gefestigt hat. Diese Ansicht, die unter der Leitung eines namhaften Geologen steht, hat jetzt ihren ersten Bericht veröffentlicht, der sich nur mit Schwerpunkt, Öl und Quecksilber beschäftigt. Sowohl die Kreideablagerungen in Texas reichen, ist der Boden an vielen Stellen mit natürlichen Oelen durchtränkt, die sowohl zur Heizung als zur Beleuchtung verwendbar sind. Außerdem sind Kobolz, Braunkohlen und Asphalt vorhanden, sämtlich von bedeutendem Brennwert. Vielleicht die wichtigsten Ablagerungen sind die Quecksilbererze, die hauptsächlich in Jänner beobachtet und in hartem Kalkstein oder zerkleinertem Schiefer vorkommen. Die Entstehung dieser löslichen Erze steht in gewisser Verbindung mit früheren vulkanischen Ereignissen, die den gefülltesten Boden in seiner Lagerung zerstört und zerplatzen und dementsprechend hohle Räume geschaffen haben, worin sich die metallischen Minerale aus wässrigen Lösungen abscheiden können. Ganz ungewöhnlich ist ferner der Reichtum des fruchtbaren Gebietes von El Paso, namentlich in der Gegend von El Paso, wo bis zu einer Tiefe von 40 Fuß in einer verhältnismäßig kleinen Ausdehnung 3 Mill. Doppelzentner Schiefer im Boden liegen sollen. Die Gesteinsfläche steht in jenem Bezirk eine weiße Ebene dar, die fast ausschließlich aus Gips besteht. Der Gips ist nach seiner chemischen Zusammensetzung schwefelhaltiger Kalk, und es ist daher nicht wunder zu nehmen, daß in seinen Blättern freier Schwefel in den verschiedensten Formen zu finden ist. Zahlreiche Schwefelquellen sind über das Land verstreut, und der Boden enthält zuweilen bis zu 5 Proz. freier Schwefelkäsure. Die Gipslager sind 3 bis 500 Fuß dick und enthalten kleine Schwefelkäsuren oft in so großer Zahl, daß das Gestein zu einem Vierel aus reinem Schwefel besteht. In anderen Stellen kommt der Schwefel als ein bläuliches Eis vor, das zu 70 Proz. seiner Masse reinen Schwefel liefert. Außerdem ist das Gestein fast in allen Teilen dieses Bezirks so durchdrungen, daß die Gegenwart von Salzquellen sehr anzunehmen ist. Nach vorläufigen Vorstellungen ist man zu der Annahme gelangt, daß die reichen bläulichen Schwefelerze vor langer Zeit aus Schwefelwasser gebildet wurden, wobei wahrscheinlich die Lebensfähigkeit gewisser weniger Pflanzensorten (Algen) eine Rolle spielte, die noch heute wissenschaftlich in Schwefelquellen zu finden sind. Gips ist überall vorhanden, wo Schwefel austritt, außerdem enthält auch das Wasser der Gegend einen nicht gerade erstaunlichen Gehalt von Schwefelwasserstoff.

Dennoch hat das Vorkommen dieses Salzes eine große Bedeutung für die Entwicklung der Schwefelindustrie, gehabt, indem die reichen Erze vermutlich durch die Verarbeitung des gewöhnlichen Kalksteins, d. h. des Kohlenkalksteins entstanden ist, indem die Kohlenkäsure durch Schwefelwasser leichter abgetragen wurde. Der Beweis für die Annahme wird dadurch geleistet, daß der Kalkstein an manchen Stellen so vollkommen in Gips übergeht, daß es nach dem Ausarbeiten schwer zu sagen ist, was das eine Gestein aufzeigt und was anderes anzeigt.

\* Eine Huldigung von Schulkindern für Julius Verne. Aus London wird berichtet: Als Zeichen ihrer Liebe zu Julius Verne hat eine Anzahl britischer Kinder dem Dichter einen Spazierstock mit einem Goldknopf geschenkt. Die Anregung dazu ist von dem "Boys Empire League" ausgegangen, und die Weltmittel zum Aufbau des Stolzes wurden durch das Organ der Liga "Boys of Our Empire" gesammelt. Dem Geschenke lag ein Brief der Engelsfreunde der

Liga bei. „Die begehrtesten Goldknöpfe“, heißt es in dem Briefe, „waren nur klein, aber sie waren alle von einer dehesten Würdigung ihres Dichter begleitet und sind ein deutliches Zeichen für den Spazierstock, den Sie im Herzen deutscher Kinder haben. In Ihrem Namen drücken wir unsse Freude über Ihre wiedergewangene Schönheit aus und danken Ihnen für die wundersame Phantasie, mit der Sie die Kinder in der ganzen Welt entzückt haben.“

Justiz Eigenheiten und welche in bezug auf Geschäft und Geschäft so bedeutsame Vorzüglichkeit, daß es beim allgemeinen Betrieb zu beachten sind werden.

### Statistik und Volkswirtschaft.

\* **Dresdner Wirtschaftsbericht vom 1. Mai.** Montanteile lagen an deutscher Seite wieder besser und handelten ebenfalls auf günstiger Basis als aus der Provinz bestellt. Bauten lagen nicht gut. Transport auf preußischer Eisenbahnlinie sanken: — Man notierte in Berlin: Erdöl 211,28, Staubdampf 143, Sonderöle 15,75, Dieselton 184,10, Städte 102, Donauhafen Union 50,80. An der holländischen Seite war abermals für Industriewerte einige Verbesserung zu feststellen. Deutscher Maschinenbau war wieder recht leicht. Sonstiges wie ähnlich ist. Wie vergleichbare nachstehende Umläge: Deutsche Produkte: 3 % Sachsen-Anhalt 90,50, 3 1/2 % Sachsen-Anhalt 100,20, 3 1/2 % Preußische Provinz 101,70, 3 % Sachsen-Anhaltische Provinz und Kreisbrief 89,90. Vergleichende 3 1/2 % 90, 3 1/2 % Dänischer Handelsbrief 100,50. Russische Produkte: Deutschen Reichs-Silberwaren lagen bei 101,60, 4 1/2 % Ungarische Produkte mit 101,20, 4 1/2 % Ungarn 102,10 und 4 1/2 % Ungarische Produkte mit 99,90 Russland: Allgemeine Deutsche wurden mit 174,50, Zollnahe Bank mit 244,00 (+ 1 1/2 %) umgekehrt. Transportwerte Dresden: Straßenbahnen lagen 173,25 (- 1 1/2 %), Betriebsteile Schiffer 127,25 (+ 1 1/2 %); Papier u. Schriften: Schiffer waren bei 41, Gewerbe mit 20 (- 1 1/2 %) in den Bereich. Betriebsgesellschaften waren ohne Geschäft. Weißschiffahrt: Chemische Güter nahm man mit 41 (- 2 %), während die gleiche Stoffe 1 1/2 % höher mit 117,25, Schäfer u. Saler bei 121,75 (- 1 1/2 %), Saechsische Hammer bei 104 (+ 0,90 %). Sack bei 153 und Giebel mit 94,75 (+ 1 1/2 %) gehandelt wurden. Schlosser luden man mit 169,60 (+ 2 1/2 %). Dienstleistungen traf besonders ein.

\* Ein Preisauftschreiben der preußischen Regierung, das in mehrfacher Hinsicht, nämlich sowohl für die Wissenschaft wie für die Praxis von Bedeutung ist, verdient auch an dieser Stelle hervorgehoben zu werden. Es wird drei Summen von 5000, 2000 und 2000 M. für das beste Instrument zur Messung des Winddrucks aufgestellt, und ein erfolgreicher Bewerber hat auf die Verdopplung eines weiteren Preises von 3000 M. zu rechnen, wenn das von ihm gefertigte Instrument nach längeren Gebrauchsperioden nicht schlechter ist. Nicht nur die Meteorologie, sondern im besonderen auch die Baukunst hat an der genauen Messung des Winddrucks ein dauerndes und lebhaftes Interesse. Die Prüfung der Bewerbungen ist der Deutschen Seewarte in Hamburg übertragen worden. Die Bewerbungen müssen vor dem 15. April 1903 eingereicht werden und sind auch für Ausländer gültig.

\* Aus Tunis wird gemeldet, daß große neuzeitliche Schiffe lagen an der Küste und die Wissenschaften

verschiedene Unternehmungen waren geschlossen. Deutsches Handelshaus II wurde mit 122,25 (+ 1 1/2 %) und dem Betreiber gezogen. Schifferhof begegneten bei 186 (+ 1 %) einer Nachfrage. In Belgien: Städte war kein Betrieb. Unter verschiedenen Unternehmungen: Ein größeres Bergwerk Dresden-Matzschau-Switz war mit 119,50, Dresdner Gardinen bei 180 (- 4 1/2 %), Bauliche Gardinen bei 119,50 (- 1 %) und Speicher-Miete mit 112 (- 1 1/2 %) auf-

nahmen.

\* Die größten Schiffahrtsgeellschaften der Welt. Die neuesten Vereinbarungen zwischen den atlantischen Dampfschiffgesellschaften haben die allgemeine Kaufmarktpolitik verschärft auf die großen Reedereien der bestehenden Nationen gelegt. Überhaupt ist, soweit die vorliegenden Schiffsberichte und die in den englischen Handelsblättern abgedruckten Tabellen und Jahresberichten es gestattet, die Reihe der größten Schiffahrtsgeellschaften, wie sie sich im Jahre 1902 darstellt, so seien wir an der Spitze, wie in den letzten Jahren immer, die deutschen Gesellschaften, die Hamburg-Amerika-Linie mit 661 206 Passagieren und den Norddeutschen Lloyd mit 587 070 Passag. Es folgen dann englische Reedereien, unter denen jedoch nicht die jetzt im Hintergrund des Interesses stehenden alten Gesellschaften verbleibt, sondern auch die ausländischen Gesellschaften und die in den englischen Handelsblättern abgedruckten Tabellen und Jahresberichten es gestattet, die Reihe der größten Schiffahrtsgeellschaften, wie sie sich im Jahre 1902 darstellt, so seien wir an der Spitze, wie in den letzten Jahren immer, die deutschen Gesellschaften, die Hamburg-Amerika-Linie mit 661 206 Passagieren und den Norddeutschen Lloyd mit 587 070 Passag. Es folgen dann englische Reedereien, unter denen jedoch nicht die jetzt im Hintergrund des Interesses stehenden alten Gesellschaften verbleibt, sondern auch die ausländischen Gesellschaften und die in den englischen Handelsblättern abgedruckten Tabellen und Jahresberichten es gestattet, die Reihe der größten Schiffahrtsgeellschaften, wie sie sich im Jahre 1902 darstellt, so seien wir an der Spitze, wie in den letzten Jahren immer, die deutschen Gesellschaften, die Hamburg-Amerika-Linie mit 661 206 Passagieren und den Norddeutschen Lloyd mit 587 070 Passag. Es folgen dann englische Reedereien, unter denen jedoch nicht die jetzt im Hintergrund des Interesses stehenden alten Gesellschaften verbleibt, sondern auch die ausländischen Gesellschaften und die in den englischen Handelsblättern abgedruckten Tabellen und Jahresberichten es gestattet, die Reihe der größten Schiffahrtsgeellschaften, wie sie sich im Jahre 1902 darstellt, so seien wir an der Spitze, wie in den letzten Jahren immer, die deutschen Gesellschaften, die Hamburg-Amerika-Linie mit 661 206 Passagieren und den Norddeutschen Lloyd mit 587 070 Passag. Es folgen dann englische Reedereien, unter denen jedoch nicht die jetzt im Hintergrund des Interesses stehenden alten Gesellschaften verbleibt, sondern auch die ausländischen Gesellschaften und die in den englischen Handelsblättern abgedruckten Tabellen und Jahresberichten es gestattet, die Reihe der größten Schiffahrtsgeellschaften, wie sie sich im Jahre 1902 darstellt, so seien wir an der Spitze, wie in den letzten Jahren immer, die deutschen Gesellschaften, die Hamburg-Amerika-Linie mit 661 206 Passagieren und den Norddeutschen Lloyd mit 587 070 Passag. Es folgen dann englische Reedereien, unter denen jedoch nicht die jetzt im Hintergrund des Interesses stehenden alten Gesellschaften verbleibt, sondern auch die ausländischen Gesellschaften und die in den englischen Handelsblättern abgedruckten Tabellen und Jahresberichten es gestattet, die Reihe der größten Schiffahrtsgeellschaften, wie sie sich im Jahre 1902 darstellt, so seien wir an der Spitze, wie in den letzten Jahren immer, die deutschen Gesellschaften, die Hamburg-Amerika-Linie mit 661 206 Passagieren und den Norddeutschen Lloyd mit 587 070 Passag. Es folgen dann englische Reedereien, unter denen jedoch nicht die jetzt im Hintergrund des Interesses stehenden alten Gesellschaften verbleibt, sondern auch die ausländischen Gesellschaften und die in den englischen Handelsblättern abgedruckten Tabellen und Jahresberichten es gestattet, die Reihe der größten Schiffahrtsgeellschaften, wie sie sich im Jahre 1902 darstellt, so seien wir an der Spitze, wie in den letzten Jahren immer, die deutschen Gesellschaften, die Hamburg-Amerika-Linie mit 661 206 Passagieren und den Norddeutschen Lloyd mit 587 070 Passag. Es folgen dann englische Reedereien, unter denen jedoch nicht die jetzt im Hintergrund des Interesses stehenden alten Gesellschaften verbleibt, sondern auch die ausländischen Gesellschaften und die in den englischen Handelsblättern abgedruckten Tabellen und Jahresberichten es gestattet, die Reihe der größten Schiffahrtsgeellschaften, wie sie sich im Jahre 1902 darstellt, so seien wir an der Spitze, wie in den letzten Jahren immer, die deutschen Gesellschaften, die Hamburg-Amerika-Linie mit 661 206 Passagieren und den Norddeutschen Lloyd mit 587 070 Passag. Es folgen dann englische Reedereien, unter denen jedoch nicht die jetzt im Hintergrund des Interesses stehenden alten Gesellschaften verbleibt, sondern auch die ausländischen Gesellschaften und die in den englischen Handelsblättern abgedruckten Tabellen und Jahresberichten es gestattet, die Reihe der größten Schiffahrtsgeellschaften, wie sie sich im Jahre 1902 darstellt, so seien wir an der Spitze, wie in den letzten Jahren immer, die deutschen Gesellschaften, die Hamburg-Amerika-Linie mit 661 206 Passagieren und den Norddeutschen Lloyd mit 587 070 Passag. Es folgen dann englische Reedereien, unter denen jedoch nicht die jetzt im Hintergrund des Interesses stehenden alten Gesellschaften verbleibt, sondern auch die ausländischen Gesellschaften und die in den englischen Handelsblättern abgedruckten Tabellen und Jahresberichten es gestattet, die Reihe der größten Schiffahrtsgeellschaften, wie sie sich im Jahre 1902 darstellt, so seien wir an der Spitze, wie in den letzten Jahren immer, die deutschen Gesellschaften, die Hamburg-Amerika-Linie mit 661 206 Passagieren und den Norddeutschen Lloyd mit 587 070 Passag. Es folgen dann englische Reedereien, unter denen jedoch nicht die jetzt im Hintergrund des Interesses stehenden alten Gesellschaften verbleibt, sondern auch die ausländischen Gesellschaften und die in den englischen Handelsblättern abgedruckten Tabellen und Jahresberichten es gestattet, die Reihe der größten Schiffahrtsgeellschaften, wie sie sich im Jahre 1902 darstellt, so seien wir an der Spitze



# Zweite Beilage zu N° 100 des Dresdner Journals. Freitag, 2. Mai 1902, nachm.

Dresdner Börse, 2. Mai 1902.

Deutsche Staatspapiere.		Staatsrenten- u. Rent.-Rab.
Deutsche Reichsscheine	592,50	8.
to.	101,50	8.
to. abg. rechtl. bis 1902	101,50	8.
Ges. 3% Renten 5000 R.	90,50	8.
bo.	8,50	8.
8,5000 R.	89,50	8.
bo.	89,50	8.
bo.	100	8.
8,5000 R.	90,50	8.
bo.	90,50	8.
bo.	500	8.
bo.	91,75	8.
bo.	91,75	8.
bo.	100	8.
8,5000 R.	91,75	8.
bo.	91,75	8.
8,5000 R.	92,50	8.
bo.	92,50	8.
8,5000 R.	93,50	8.
bo.	93,50	8.
8,5000 R.	94,50	8.
bo.	94,50	8.
8,5000 R.	95,50	8.
bo.	95,50	8.
8,5000 R.	96,50	8.
bo.	96,50	8.
8,5000 R.	97,50	8.
bo.	97,50	8.
8,5000 R.	98,50	8.
bo.	98,50	8.
8,5000 R.	99,50	8.
bo.	99,50	8.
8,5000 R.	100,50	8.
bo.	100,50	8.
8,5000 R.	101,50	8.
bo.	101,50	8.
8,5000 R.	102,50	8.
bo.	102,50	8.
8,5000 R.	103,50	8.
bo.	103,50	8.
8,5000 R.	104,50	8.
bo.	104,50	8.
8,5000 R.	105,50	8.
bo.	105,50	8.
8,5000 R.	106,50	8.
bo.	106,50	8.
8,5000 R.	107,50	8.
bo.	107,50	8.
8,5000 R.	108,50	8.
bo.	108,50	8.
8,5000 R.	109,50	8.
bo.	109,50	8.
8,5000 R.	110,50	8.
bo.	110,50	8.
8,5000 R.	111,50	8.
bo.	111,50	8.
8,5000 R.	112,50	8.
bo.	112,50	8.
8,5000 R.	113,50	8.
bo.	113,50	8.
8,5000 R.	114,50	8.
bo.	114,50	8.
8,5000 R.	115,50	8.
bo.	115,50	8.
8,5000 R.	116,50	8.
bo.	116,50	8.
8,5000 R.	117,50	8.
bo.	117,50	8.
8,5000 R.	118,50	8.
bo.	118,50	8.
8,5000 R.	119,50	8.
bo.	119,50	8.
8,5000 R.	120,50	8.
bo.	120,50	8.
8,5000 R.	121,50	8.
bo.	121,50	8.
8,5000 R.	122,50	8.
bo.	122,50	8.
8,5000 R.	123,50	8.
bo.	123,50	8.
8,5000 R.	124,50	8.
bo.	124,50	8.
8,5000 R.	125,50	8.
bo.	125,50	8.
8,5000 R.	126,50	8.
bo.	126,50	8.
8,5000 R.	127,50	8.
bo.	127,50	8.
8,5000 R.	128,50	8.
bo.	128,50	8.
8,5000 R.	129,50	8.
bo.	129,50	8.
8,5000 R.	130,50	8.
bo.	130,50	8.
8,5000 R.	131,50	8.
bo.	131,50	8.
8,5000 R.	132,50	8.
bo.	132,50	8.
8,5000 R.	133,50	8.
bo.	133,50	8.
8,5000 R.	134,50	8.
bo.	134,50	8.
8,5000 R.	135,50	8.
bo.	135,50	8.
8,5000 R.	136,50	8.
bo.	136,50	8.
8,5000 R.	137,50	8.
bo.	137,50	8.
8,5000 R.	138,50	8.
bo.	138,50	8.
8,5000 R.	139,50	8.
bo.	139,50	8.
8,5000 R.	140,50	8.
bo.	140,50	8.
8,5000 R.	141,50	8.
bo.	141,50	8.
8,5000 R.	142,50	8.
bo.	142,50	8.
8,5000 R.	143,50	8.
bo.	143,50	8.
8,5000 R.	144,50	8.
bo.	144,50	8.
8,5000 R.	145,50	8.
bo.	145,50	8.
8,5000 R.	146,50	8.
bo.	146,50	8.
8,5000 R.	147,50	8.
bo.	147,50	8.
8,5000 R.	148,50	8.
bo.	148,50	8.
8,5000 R.	149,50	8.
bo.	149,50	8.
8,5000 R.	150,50	8.
bo.	150,50	8.
8,5000 R.	151,50	8.
bo.	151,50	8.
8,5000 R.	152,50	8.
bo.	152,50	8.
8,5000 R.	153,50	8.
bo.	153,50	8.
8,5000 R.	154,50	8.
bo.	154,50	8.
8,5000 R.	155,50	8.
bo.	155,50	8.
8,5000 R.	156,50	8.
bo.	156,50	8.
8,5000 R.	157,50	8.
bo.	157,50	8.
8,5000 R.	158,50	8.
bo.	158,50	8.
8,5000 R.	159,50	8.
bo.	159,50	8.
8,5000 R.	160,50	8.
bo.	160,50	8.
8,5000 R.	161,50	8.
bo.	161,50	8.
8,5000 R.	162,50	8.
bo.	162,50	8.
8,5000 R.	163,50	8.
bo.	163,50	8.
8,5000 R.	164,50	8.
bo.	164,50	8.
8,5000 R.	165,50	8.
bo.	165,50	8.
8,5000 R.	166,50	8.
bo.	166,50	8.
8,5000 R.	167,50	8.
bo.	167,50	8.
8,5000 R.	168,50	8.
bo.	168,50	8.
8,5000 R.	169,50	8.
bo.	169,50	8.
8,5000 R.	170,50	8.
bo.	170,50	8.
8,5000 R.	171,50	8.
bo.	171,50	8.
8,5000 R.	172,50	8.
bo.	172,50	8.
8,5000 R.	173,50	8.
bo.	173,50	8.
8,5000 R.	174,50	8.
bo.	174,50	8.
8,5000 R.	175,50	8.
bo.	175,50	8.
8,5000 R.	176,50	8.
bo.	176,50	8.
8,5000 R.	177,50	8.
bo.	177,50	8.
8,5000 R.	178,50	8.
bo.	178,50	8.
8,5000 R.	179,50	8.
bo.	179,50	8.
8,5000 R.	180,50	8.
bo.	180,50	8.
8,5000 R.	181,50	8.
bo.	181,50	8.
8,5000 R.	182,50	8.
bo.	182,50	8.
8,5000 R.	183,50	8.
bo.	183,50	8.
8,5000 R.	184,50	8.
bo.	184,50	8.
8,5000 R.	185,50	8.
bo.	185,50	8.
8,5000 R.	186,50	8.
bo.	186,50	8.
8,5000 R.	187,50	8.
bo.	187,50	8.
8,5000 R.	188,50	8.
bo.	188,50	8.
8,5000 R.	189,50	8.
bo.	189,50	8.
8,5000 R.	190,50	8.
bo.	190,50	8.
8,5000 R.	191,50	8.
bo.	191,50	8.
8,5000 R.	192,50	8.
bo.	192,50	8.
8,5000 R.	193,50	8.
bo.	193,50	8.
8,5000 R.	194,50	8.
bo.	194,50	8.
8,5000 R.	195,50	8.
bo.	195,50	8.
8,5000 R.	196,50	8.
bo.	196,50	8.
8,5000 R.	197,50	8.
bo.	197,50	8.
8,5000 R.	198,50	8.
bo.	198,50	8.
8,5000 R.	199,50	8.
bo.	199,50	8.
8,5000 R.	200,50	8.
bo.	200,50	8.
8,5000 R.	201,50	8.
bo.	201,50	8.
8,5000 R.	202,50	8.
bo.	202,50	8.
8,5000 R.	203,50	8.
bo.	203,50	8.
8,5000 R.	204,50	8.
bo.	204,50	8.
8,5000 R.	205,50	8.
bo.	205,50	8.
8,5000 R.	206,50	8

Dresdner Börse, 2. Mai 1902.

### (Fortsetzung der Obligationen.)

### **Neueste Börzennachrichten.**

neuer Banknoten	452,50	ungar.
erbschaften	890,00	Ripm. Russ.
Hilfen	393,50	Napoléonstrafre 19,78
lernschulen	117,81	Zürcherloge
—	—	106,00
Wohlfahrtsfonds	—	Gesamtbetr. Gesellsh. A 284,00, bezgl.
—	—	Rubig.
 Paris, 1. Mai. (Schluß- stücke)	8 % Staat. Renten 101,06,	
—	3 % Ital. Rentz. 102,25	3 % Börsig.
—	Rente 22,40	Domänenleie
ital.-Öffl. Gläger	612,00	4 % Raten
aus dem 1898	84,50	4 % Wullen
aus 1899	—	4 % Raten von
aus 1904	101,20	34,50 % Raten A
—	—	—
—	—	4 % Raten von 1899
—	—	4 % Sottern 70,90
—	—	4 % italische äußere Renteile 79,25
aus. Türken C	28,07	aus.
aus. Türken D	26,07	italische Börs.
aus. Türken E	3,00	4 % türk. Prior-Öffl. nov.
aus. Türken F	—	190 498,00, Loh. Ottom. 320,00
aus. Türken G	—	ungar. Goldrente 103,00
aus. Türken H	—	deutsch.-sl. 641,00, Oeffn. Statist.
aus. Lombarden	—	—
Banque France	—	Banque de Paris
Banque Citroisane	566,00	aus.
Banque Epsonais	1935, Debitore	aus.
Bauabsch.	220,00	Wb. aus
Ba. 92,75	—	aus.
Barometer	76,50	Wienopolit. 480
aus. Trop. B	111,8	Sorghum-Wien
Baus. Vermögensbilanz	24	Wiedel
Bauernland	206,43	Wiedel
aus. deutscher Börse	133,4	italien.
Baus. Börsen f.	—	aus.
Baus. Gläser auf London	25,18	Wiedel
Baus. Gläser auf Wabrib	305,50	Wiedel
Baus. Gläser 1903, New York	57,50	aus.
Baus. Gläser 1904, London	116,00	Gefkraad 241,50
Baus. Gläser 1905, Robinia	215,40	Wienbörse 215,40, Robinia 204,50
aus. Steyr-Gläser	104,50	aus.
Beispiel.	—	aus.
 Paris, 2. Mai. Renten 101,07 %		
Leihgläser	—	
italianischer	—	
italianischer	—	
aus. Türken	26,20	
aus. Türken	8,50	
Geiß.	—	
 Paris, 1. Mai. Bankaus- tausch		
Bankrat in Gold	2 571 025 000	
Wb.	6 655 000	
de. in Silber	1 108 707 000	
Wb.	237 000	
Reisekasse d. Gesamt- kons. u. der Giulas	556 822 000	
Wb.	102 838 000	
Reisenkasse	4 215 263 000	
Wb.	104 246 000	
f. Rechnung der privaten	476 046 000	
Wb.	52 674 000	
Haushab des Staats- dages	108 886 000	
Wb.	5 002 000	
Haushab des Staats- dages	446 558 000	
Wb.	2 176 000	
aus. und Diskont- vermögen	7 886 000	
Wb.	536 000	
Ergebnis des Rotenbaum's zum Bankrat 87,08		

Tenden, 2. Mai.	Roujols	neuer	—	W., russischer
25. Januar-Klaus, Süden 25%		147 — 153 W.	Gefüllte	157
Italiener 100%, Bomberen —		1000 kg netto, 154, 140—146 W.		
Korpsk. com. Baren 29 %		jüngste und jüngste 150 W.		
Dresden, 1. Mai.	Bafl.	bünnische und mittlere 170 W.		
Wied.		175 W., Guisengesicht 140—145 W.		
	Wd. St.	Waf. per 1000 kg netto jüngst.		
Total-		älter	—	W., jüngst
reise	24 234 000 Wd.	neuer	—	W., russischer
Kosten-	969 000	158 bis 168 W., russischer		
umlauf		W. Waf. per 1000 kg netto		
29 467 000 Br.	540 000	Ginsanit 135—140 W., russischer		
Cartonat 35 925 000 Wd.	429 000	W. russischer		
Brie-		125—129, amerikanischer		
seife 32 676 000 Br. 4 849 000		reicher	—	W., Paprika
Bühaben		gelb	—	W., russischer
b.West. 43 882 000 Br. 4 015 000		125—130 W., Grüner		
Bühaben		per 1000 kg netto, Jägerware 180 bis		
b.Simates 10 419 000 Wd.	595 000	200 W., Sautinware 180—200 W.		
Kosten-		Hoben per 1000 kg netto — W.		
reise	21 766 000 Wd.	Waf. per 1000 kg 175—185 W.		
Reiter-		Blumenwaben per 1000 kg netto,		
ang- sprech.	14 804 000 unbestimmt.	reicher 160—165 W., Frischware 180		
Prozentverhältnis der Reiserie je		bis 165 W., Delikates per 1000 kg		
en Ballinen 44% gegen 49% in		netto. Winterware, (durch) zudem		
der Bevölkerung.		— W., da leicht — 140		
Glossinghousemahl 219 Wd.		— W., da schwierig — W., ho-		
zeigen die entsprechende Woche des		mäßiger und geringerer Güte-		
Jahrs 2000 3 Mill. weniger.		zuständen — W. Weinsetz per		
Nem.-Dorf, 1. Mai. (Schönh- urz.) Gelb auf 24 Stunden		1000 kg netto kleinste, beigebrüte		
Bestandsmahl. Binsente 8 %,		20—320 W., klein 280—300 W.,		
Winfurz für leichte Torten-		mittlere 280—290 W., Paprika		
und Lagen 6 %, Weißheit auf		280—290 W., Tomaten — bis		
Leben (60 Tage) 4,85% Tafel-		W. Rötsch per 100 kg netto		
zucker 4,85% Weißheit am-		mit Ros. Raffinierete 60,00 W.		
er (60 Tage) 6,17% Weißheit		Salzflocken per 100 kg, lange		
zu Berlin (60 Tage) 9,6. W.		11,00 W., runde 12,00 W.		
Winfurz Torten- und Santa-Jo-		Steinkuchen per 100 kg 1. 18,00		
lithen 80%, Rosinen Torten u.		bis — W., II. 17,00 W. Mais per		
Santa-Jo Preisen 96%, Canadian- Pacific-Aktion 1264, Alpen-Weiß- käse und St. Pauli-Milch 174		100 kg netto ohne Saat 25—29 W.		
Deiner und Rio Grande Preferenz		Weizenmehl p. 100 kg ohne Saat		
III. Illinois Centralien 158 %		eg. der Härte Abgabe Dresden Wafen		
Winfurz und Rosinen - Milch		Käseauszug 20,00 — 30,00 W.		
82%. Nem.-Dorf Kafe Eric Shantz		Öfnerauszug 27,50 — 28,00 W.		
Nem.-Dorf Brauhaus 100 %,		Schmelzmehl 26,50 — 27,00 W.		
Western Pacific-Preferenz		Hüdernsmehl 24,50—25,00 W.		
Western Pacific Common Mehl — Northern Pacific 5 %		Grießmehlmehl 18,50—20,00 W.		
Wende 75,5%, Rosell und Schi- ferecer 90, Southern Pacific		Bohnenmehl 15,50 — 16,00 W.		
66%, Union Pacific 94 %, 4 % Vereinigte Staaten- und 1928 137 %, Gilber- t kommt. Waf. 80 %, Amalgamated		Knöpfchenmehl per 100 kg netto ohne		
Super 65 %.		Sauf, Dresden Wafen eg. der		
Lebenszeit für Geld: jetzt.		Härte. Abgabe Dresden Wafen		
*) egli.		Käseauszug 20,00 — 30,00 W.		
Produktionshöhe zu Dresden,		Öfnerauszug 27,50 — 28,00 W.		
Wat., nachmittags 2 Uhr,		Schmelzmehl 26,50 — 27,00 W.		
leisten per 1000 kg netto, meiste-		Hüdernsmehl 24,50—25,00 W.		
r 1—179 W., bo. Poinier 75 bis		Grießmehlmehl 18,50—20,00 W.		
8 kg —, brauner, älter,		Bohnenmehl 15,50 — 16,00 W.		
9—78 kg 171—177 W., brauner,		Knöpfchenmehl per 100 kg z.		
zarter, — W., russischer, rot,		ohne Saat, Dresden Wafen, grü-		
74—180 W., bo. amerikanischer		10,00 10,20 W., klein 9,50 — 9,80 W., Knöpf-		
Spring 173—178, bo. Ranjas 177		chenmehl per 100 kg netto ohne Saat,		
— 161 W., bo. Weißer 178 bis		Dresden Wafen 10,40—10,80 W.		
192.		Wetter: regnerisch. Stimmung: feh-		
Dresden, 2. Mai. Getreide-				
betrieb, Weizen per Mai 168,25 W.				
per Juli 168,25 W., per September				
168,50, jüher. Roggen per Mai				
147,70 W., per Juli 146,50 W.				
per Sept. 140,75, jüher. Döles				
per Mai 160,00 W., per Juli				
157,75 W., jüher. Waf. per Mai				
116,25 W. nem. p. Juli 115,50 nem.,				
bill. Rübli per Mai 53,50 W., per				
Oktober 51,70 W., Rubig. Spiritus				
per Mai 100 32,70 W., Dinkel, grob				

**Brief von B. G. Zehnke in Dresden.**